

Vatikan-Stadt, 16. April 2011

Prot. N. 5935/2011/N-F

Herrn Urs PILZ  
Präsident der *World Circus Federation*,  
*der European Circus Association und des Monte-Carlo Festivals*  
Monaco

### **Grußwort zum Weltcircustag**

Sehr geehrter Herr Präsident,

Im Namen meiner Mitarbeiter und des Pontifical Council for the Pastoral Care of Migrants and Itinerant People, der auch für die seelsorgerische Betreuung von Circusleuten zuständig ist, möchte ich Ihnen anlässlich des zweiten Weltcircustages gratulieren, der von der *Fédération Mondiale du Cirque* unter der Schirmherrschaft von S.A.S. Prinzessin Stephanie von Monaco ausgerichtet wird.

Ich freue mich, diese Initiative zu unterstützen, die die großartige Rolle des Circus als lebendiger Teil der menschlichen Kultur unterstreicht, und ich möchte allen Circusartisten, Circusmitarbeitern und jenen, die mit großem persönlichem und kollektivem Verantwortungsbewusstsein die Sicherheit des Publikums gewährleisten, meinen Respekt zollen.

Ich möchte Ihnen und allen Einrichtungen, Vereinigungen, Freiwilligen und Circusunternehmen dafür danken, dass sie es am 16. April Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Artistenproben zu besuchen und Tieren näher zu kommen. Dadurch kann die Öffentlichkeit diese faszinierende Welt kennen lernen, die aus Lichtern, Farben und Attraktionen besteht, aber gleichzeitig ein Alltagsleben voller Anspannung, Risiken und Schwierigkeiten verbirgt.

Wie Sie durch die Teilnahme an unserem jüngsten International Congress for the Pastoral Care of Circus People im Dezember 2010 erkannt haben werden, folgt die Kirche mit mütterlichem Interesse der Circuswelt, die dabei hilft, der Einsamkeit zu entkommen, die Anonymität zu überwinden, die Schönheit der Darbietungen, Vorstellungen und sportlich-künstlerischen Leistungen zu bewundern und etwas Hoffnung auf inneren Frieden mit hinüberzunehmen in die Nöte, Sorgen und Enttäuschungen des Alltags.

Die Kirche erkennt auch den sozialen, kulturellen und pädagogischen Wert der Circusse an, der sie zu außergewöhnlichen Treffpunkten macht, wo Circusleute im Dialog mit Kindern eine erzieherische Funktion erfüllen können, eine Aufgabe, die ihrer Kunst eigen ist. Außerdem erleichtert der Circus die Sozialisation und hilft dabei, Kreativität und Fantasie zu entwickeln. Wie Papst Johannes Paul II. feststellte, besteht die Größe dieses Ortes darin, „einem Kind ein Lächeln und dem verzweifelten Blick eines Einsamen einen Moment des Lichts zu schenken und so durch den Besuch der festlichen Vorstellung die Menschen einander näher zu bringen.“ [1].

Ich hoffe, dass der Weltcircustag eine günstige Gelegenheit sein wird, Staaten und Regierungen an ihre Pflicht zu erinnern, die Rechte der Circusleute zu schützen, damit sie sich als vollständiger Teil der Gesellschaft fühlen können. Die öffentlichen Verwaltungen sollten sich

bemühen, den soziokulturellen Wert der Circusvorstellung anzuerkennen, und sich so jeder Art der Ausgrenzung oder Vorurteilen gegenüber Circussen widersetzen, und öffentliche Einrichtungen sollten das professionelle Können junger Circusartisten fördern.

Wenn im Circus Tiere auftreten und so demonstrieren, dass der Mensch eine harmonische, faszinierende und wunderschöne Beziehung zu ihnen eingehen kann, empfehle ich sehr, dass die Circusdirektoren ihre Tiere angemessen versorgen und sich um ihr Wohlbefinden kümmern.

Ich wünsche dieser Veranstaltung einen guten Verlauf und vertraue sie der Fürbitte der Mutter Gottes an, verehrt von den Frommen als *Santa Maria del Cammino*, und ich nutze die Gelegenheit, Ihnen gegenüber meine Hochachtung auszudrücken.

✠ Antonio Maria Vegliò  
Präsident

P. Gabriele Bentoglio, CS  
Untersekretär

---

[1] JOHANNES PAUL II., *Discorso* (16. Dezember 1993): *Insegnamenti di Giovanni Paolo II*, VXXVI (1993), p. 1486.